

## Niederschrift

**über die gemeinsame Sitzung des Bau- und Umweltausschusses und  
Ausschuss für Schule und Kindergärten der Stadt Olfen  
am Donnerstag, 27.01.2011  
im Bürgerhaus, Kirchstr. 22**

**Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 19:20 Uhr**

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzender:**

Vinnemann, Heinrich

#### **Von der Verwaltung:**

Himmelmann, Josef

Damm, Daniela

Sendermann, Wilhelm

Holtmann, Maria

#### **Bau- und Umweltausschuss**

Ahmann, Reinhard

Birken, Heribert

Kortenbusch, Christian

Kötter, Christoph

Lueg, Karl-Heinz

Möllney, Rainer

Närmann, Matthias

Nau, Reinhard

Pohl, Klaus

Welkers, Michael

#### **Ausschuss für Schule und Kindergärten**

##### **Vorsitzende**

Finke, Barbara

Ahmann, Reinhard

Vertreter

Dieckmann, Matthias

Grollmann, Thomas

Vertreter

Klingauf, Daniel

Kötter, Christoph

Vertreter

Schulte im Busch, F.-Josef

Dr. Schur, Elke

Szuty, Udo

Wienken, Bernd

Wiggen, Norbert

**Abwesend:**

Deuker, Petra	m.E.
Jung, Annegret	m.E.
Pfarrer, Melchert	m.E.
Grieger, Marita	o.E.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzenden die Anwesenden, insbesondere die Zuschauer und die Presse und stellen die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**Tagesordnung:****1. Mitteilungen und Anfragen**

Es werden keine Mitteilungen gegeben, Anfragen werden nicht gestellt.

**2. Vereinbarkeit von Familie und Beruf;  
Konzept "Flexible Kinderbetreuung"****VO/0249/2011**

Vor der Sitzung haben die Ausschussmitglieder die Räumlichkeiten des Kinderhauses Rasselband in Dülmen besichtigt.

Frau Damm geht in ihren Ausführungen noch einmal auf die Beratungen in der Sitzung des Ausschusses für Schule und Kindergärten vom 2.12.2010 ein und erläutert dem Ausschuss das Betreuungskonzept, das sehr weit und flexibel gestaltet ist. Neu für das Kinderhaus sei die Spontanbetreuung, die ein Anliegen der Stadt ist und weiter unter dem Dach der Rasselbande angeboten werden soll. Auch die Mitbestimmung – so Frau Damm – sei für die Stadt sehr wichtig. Weiterhin erläutert Frau Damm die Finanzierung; die Förderung der 25-Stunden-Betreuung erfolgt über den Kreis Coesfeld im Rahmen von KiBiz, ab der 26. Stunde werden individuelle Betreuungsverträge mit den Eltern abgeschlossen. Die Eltern sollen über Workshops und regelmäßige Treffen einbezogen werden. Es wird auch ein Flexibilitätsbeitrag von 25,- € fällig, da Betreuungszeiten auf Grund von privaten und beruflichen Erfordernissen angepasst werden können. Die Stadt möchte auch – gerade in der Aufbauphase – heimische Unternehmen mit einem Unternehmenszuschuss beteiligen, Anfragen liegen der Stadt schon vor. Zum Projekt Pillefuß erläutert Frau Damm, dass hier weiterhin kurzfristige Anmeldungen erfolgen können und auch sozialverträgliche Betreuungskosten (dieser Bereich wird weiterhin von der Stadt unterstützt) genommen werden sollen. Neu angedacht ist der Erwerb einer „Eintrittskarte“, mit der Kinder die Möglichkeit haben, die Räumlichkeiten kennenzulernen. Frau Damm erläutert dem Ausschuss noch einmal die künftige Differenzierung in Spontanbetreuung, Tagespflege und KiBiz. Zur Situation des Fröbel-Kindergartens erklärt Frau Damm, dass die Kinder bis zum Eintritt in die Schule weiterhin betreut werden. Dies werden im Sommer ca. 30 Kinder sein, im Jahre 2014 ca. 4 Kinder. Das Konzept ist mit den Eltern abgesprochen. Zur Personalsituation erklärt sie, dass Gespräche stattfinden und auch Hospitationen angeboten worden sind. Es soll eine gemeinsame Lösung gefunden werden. Ausschussmitglied Kötter erkundigt sich nach dem Personal der Pillefüße. Auch hier – so Frau Damm – gilt das gleiche wie beim Personal des FröbelKG, ebenso für die Tagesmütter. Im Februar wird ein weiteres Gespräch stattfinden. Ausschussmitglied Wienken fragt, welche Unternehmen sich für dieses Konzept interessieren. Hierauf antwortet Frau Damm, dass kleinere Unternehmen aus Olfen, aber auch aus Nachbarorten angefragt haben. Weiterhin erkundigt sich Herr Wienken, wo denn bei den Pillefüßen eine Erweiterung vorhanden sei, wenn nur max. 9 Kinder betreut werden sollen. Frau Damm erklärt, dass die Erweiterung räumlich gemeint ist (Schlafräume) und die Zahl 9 Kinder pädagogisch gesetzt ist. Es können mehr betreut werden, dies soll aber nicht die Regel werden. Bürgermeister Himmelmann erklärt noch hierzu, dass die Zahl deutlich geringer sein wird, da es nicht Sinn einer Spontanbetreuung sei, ein

Kind 35 Stunden in der Woche aus Kostengründen in der Einrichtung zu betreuen. Auf die Frage von Ausschussmitglied Schulte im Busch nach den Anmeldezahlen für die „Rasselbande“ erklärt Frau Damm, dass 12 Anmeldungen eingegangen seien. Das Kinderhaus sei sehr zufrieden, man hätte nicht damit gerechnet.

Ausschussmitglied Wienken erkundigt sich außerdem nach der Abrechnung für Geschwisterkinder. Hierauf erklärt Frau Damm, dass Geschwisterkinder ab der 26. Stunde nicht vom Kindergartenbeitrag befreit sind. Herr Wienken stellt für die UWG-Fraktion daraufhin einen Antrag auf Ausweitung des Beschlusses:

„Die Verwaltung wird beauftragt, bei den Verhandlungen mit den Vertretern des Kinderhauses Rasselbande im Vertrag zu berücksichtigen, dass für sämtliche Betreuungen – auch über die 25 Stunden hinaus - die soziale Staffelung im Rahmen des § 23 KiBiz angewandt wird.“

In der anschließenden Diskussion, in der Ausschussmitglied Dieckmann darauf hinweist, dass die Rasselbande nicht mit anderen Kindergärten zu vergleichen sei und man bei normalen Kindergärten – um die Zeiten abzudecken – evtl. 35 oder 45 Stunden gebucht werden müssen, die dann teurer sind, erklärt Herr Himmelmann, dass bei diesem Antrag weder der Kreis noch das Land etwas dazu tun werden. Betriebswirtschaftlich haben die anderen Kindergärten durch den Betriebskostenzuschuss keinen Schaden, das Kinderhaus Rasselbande aber sehr wohl, da hier nur die ersten 25 Stunden nach KiBiz bezuschusst werden. Hier müsste dann evtl. die Stadt einspringen.

Die Vorsitzende Frau Finke lässt über den Antrag der UWG abstimmen:  
Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme, 10 Nein-Stimmen

Danach fasst der Ausschuss für Schule und Kindergärten folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten empfiehlt dem Rat der Stadt Olfen folgende Beschlussfassung:

1. Das Konzept „Flexible Kinderbetreuung“ zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird beschlossen. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt. Die Trägerschaft des Fröbel-Kindergartens wird mittelfristig aufgegeben. Bestehende Betreuungsverträge werden bis zum Schuleintritt erfüllt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Kinderhaus Rasselbande einen dem Konzept entsprechenden Kooperationsvertrag abzuschließen.

bei 1 Gegenstimme mehrheitlich angenommen

### **3. Errichtung eines Kindergartens an der Dattelner Str. VO/0247/2011**

Beigeordneter Sendermann erklärt, dass der geplante Kindergartenneubau in Olfen zweigeschossig in Holzrahmenbauweise errichtet werden soll und zeigt dem Ausschuss verschiedene Fotos von der Einrichtung in Ahaus des Kinderhauses Rasselbande. Vorgesehen ist ein Putzbau mit viel Transparenz und einer Nutzfläche von ca. 740 qm. Der Außenbereich umfasst ca. 1200 qm und wird durch eine Lärmschutzwand abgegrenzt. Errichtet werden soll das Gebäude im Baugebiet Appelstiege III/IV am Kreisverkehr Anschluss K 9 n. Das Gebäude – so Herr Sendermann – soll nach Süden ausgerichtet werden, 12 Stellplätze sind vorgesehen. Die Kosten werden auf ca. 1,5 Mio Euro geschätzt. Ausschussmitglied Pohl erkundigt sich nach den Mieter- und Vermieterpflichten, und zwar insbesondere bezogen auf die Außenspielgeräte. Herr Sendermann erklärt, dass Spielgeräte Betreibersache sei. Herr Pohl hofft, dass durch die Mitbestimmung der Stadt die Bestückung des Außenspielplatzes nicht so wie in Dülmen 1 ½ Jahre dauert. Bürgermeister Himmelmann erklärt, dass die Stadt alles tun wird, die Planungszeiträume so kurz wie möglich zu halten.

Der Bau- und Umweltausschuss und der Ausschuss für Schule und Kindergärten empfiehlt dem Rat der Stadt Olfen, die Planungen für die Errichtung eines Kindergartens an der Dattelner Str. zu beschließen. Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig die notwendigen Maßnahmen für eine Realisierung (Bauantrag, Ausschreibung der Arbeiten) zu treffen.

bei 1 Gegenstimme mehrheitlich angenommen

---

Barbara Finke  
Vorsitzende

Heinrich Vinnemann  
Vorsitzender

Maria Holtmann  
Schriftführerin